KT-Drucks. Nr. 249/2017/1

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernentin
Roseli Eberhard
Telefon 07031-663 1559
Telefax 07031-663 1962
r.eberhard@lrabb.de

Az:
07.12.2017

Erhaltung der Schienenstrecke zwischen Weissach und Heimerdingen – Erwerb eines Teilstücks und Beteiligung am Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand

Anlage 1: Streckenübersicht
Anlage 2: Maßnahmenübersicht
Anlage 3: Position der Gemeinde Weissach

I. Vorlage an den

Kreistag	18.12.2017
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

1. Der Kreistag stimmt zu, die Schienenstrecke zwischen Weissach und Heimerdingen durch Trassensanierung und -unterhaltung auf niedrigem Niveau zu erhalten und dadurch eine Stilllegung zu verhindern.

2. Herr Landrat Bernhard wird ermächtigt, den Streckenabschnitt zwischen km 17,575 und km 19,442 auf Ditzinger Gemarkung von der Württembergischen Eisenbahngesellschaft (WEG) zum symbolischen Preis von 1,- € zu erwerben.

3. Die Verwaltung wird ermächtigt, einen Vertrag über die interimsweise Beauftragung der WEG als Eisenbahninfrastrukurunternehmen (EIU) inklusive der Beauftragung zur Sanierung der Strecke gemeinsam mit der Gemeinde Weissach auf Basis einer 50%-igen Kostenteilung zu verhandeln und abzuschließen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, einen gemeinsamen Förderantrag mit der Gemeinde Weissach nach dem Landeseisenbahnfinanzierungsgesetzes beim Landesverkehrsministerium zu stellen.

5. Der 50%-igen Übernahme der tatsächlichen Kosten für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen sowie für die laufende Instandhaltung der Strecke, vorbehaltlich einer Förderung durch das Land, wird zugestimmt.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Zweckverband Strohgäubahn und der Gemeinde Weissach über eine mittelfristige Vorgehensweise zur Unterhaltung und zum Betrieb des Streckenabschnitts zwischen Weissach und Heimerdingen zu verhandeln.

III. Begründung

1. Hintergrund

Auf der Strohgäubahn wird derzeit ein regelmäßiger Schienenpersonennahverkehr im Landkreis Ludwigsburg zwischen Korntal und Hemmingen von der Württembergischen Eisenbahngesellschaft (WEG) innerhalb des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) als Linie R61 durchgeführt.

Der historische Verlauf der Strohgäubahn umfasst darüber hinaus noch den Abschnitt bis Weissach, der jedoch seit vielen Jahren vom regulären SPNV nicht mehr befahren wird. Seit dem Umzug und dem Neubau der WEG-Werkstatt in Korntal (zuvor in Weissach) sind auf diesem Teilstück die ein- und ausrückenden Fahrten Ende September 2015 eingestellt worden.

Der Landkreis Böblingen setzt sich seit längerer Zeit für eine langfristige Erhaltung der Strohgäubahn bis zu seinem früheren Endpunkt Weissach auf der Restrecke ein. Auch die Gemeinde Weissach ist durch die Aufrechterhaltung eines Museumsverkehrs an der Weiternutzung der Strecke mit hohem touristischem Potenzial interessiert, die bereits seit längerer Zeit von jährlich mehrfach stattfindenden Fahrten mit historischen Fahrzeugen („Feuriger Elias“) der Gesellschaft für Schienenerhaltung e.V. (GES) frequentiert wird. Die Kommune hat hierzu den Abschnitt auf Ihrer Gemarkung bereits zum 31.12.2012 bzw. mit der Verlegung der WEG-Betriebswerkstatt nach Korntal erworben und trägt derzeit finanziell die laufende Instandhaltung zur Durchführung des Museumsverkehrs auf diesem Abschnitt in voller Höhe.

Die Strecke zwischen km 17,575 – km 19,442, die sich vom Bahnübergang zur K1018 im

Anschluss an den Verkehrsraum des ZSB bis zur Kreisgrenze erstreckt, gehört derzeit noch der WEG (siehe Anlage 1). Nachdem ein erneuter Erwerb eines weiteren Teilabschnittes und die Übernahme der Trasse auf Ditzinger Gemarkung für die Gemeinde Weissach nicht in Frage kommt, würde der Landkreis Böblingen mit dem Kauf des knapp zwei Kilometer langen Streckenstücks zu einem symbolischen Preis von 1,- € seine bisherigen Ambitionen für eine Erhaltung der Strecke im Sinne künftiger Generationen untermauern.

Mit der unlängst angekündigten Stilllegungsabsicht der WEG möchte das Unternehmen seine wirtschaftlichen Interessen wahren, die nach der Aufgabe des Personenverkehrs bis Weissach infolge ausbleibender Trasseneinnahmen mit relevantem Niveau für diesen Streckenabschnitt nicht mehr gegeben sind. Aufgrund des bislang ungeklärten weiteren Verbleibs der Strecke besteht nun ein erhöhter Handlungsdruck, die Erhaltung des Reststückes zwischen km 17,575 und km 19,442 zu konkretisieren und die Strecke mit den notwendigen Investitionsmaßnahmen vor dem Verfall und der etwaigen Zweckentfremdung durch eine anderweitige Flächeninanspruchnahme zu bewahren.

2. Erhaltungsperspektive für den Streckenabschnitt zwischen Weissach und Heimerdingen

Das Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg ist sehr an einem Weiterbetrieb der Gesamtstrecke bis Weissach interessiert und möchte die beantragte Stilllegung vermeiden. Hierzu wurde ein „Fahrplan“ für ein gemeinsames Vorgehen in einem Spitzengespräch am 17.11.2017 besprochen. Bei diesem Termin herrschte unter den Beteiligten Einigkeit, in Bezug auf die künftige Erhaltung der Strohgäubahn auf ihrem Abschnitt zwischen Heimerdingen und Weissach zweistufig vorzugehen.

Der Landeszuschussgeber hatte die hierzu notwendige Voraussetzung einer grundsätzlichen Förderfähigkeit bereits in einem Vorgespräch am 07.11.2017 auf Fachebene bestätigt. Maßgeblich ist hierbei, dass das Verkehrsministerium die Strohgäubahn als Strecke „mit Entwicklungsperspektive“ eingestuft hat. Auf diese Weise können Mittel nach dem Landeseisenbahnfinanzierungsgesetz (LEFG) für die Streckensanierung und Unterhaltung beantragt und ggf. abgerufen werden, um so die dauerhafte Befahrbarkeit sicherzustellen. Hierzu ist die Einreichung eines gemeinsamen Förderantrages des Landkreises Böblingen und der Gemeinde Weissach bis spätestens Weihnachten 2017 erforderlich, um ggf. eine zeitnahe Bewilligung (max. 75%) und Programmaufnahme für das LEFG zu gewährleisten.

3. Interessenlage

Ziel des Landkreises Böblingen und der Gemeinde Weissach ist es, die Strecke grundsätzlich für den Personenverkehr zu erhalten und vor einer Entwidmung (Freistellung von Bahnbetriebszwecken) zu schützen. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen auf unserer Schönbuchbahn zeigen deutlich: Verkehr auf der Schiene ist immer mehr im Kommen. Verkehrliche Rahmenbedingungen ändern sich. Daher ist es zukunftsweisend für kommende Generationen, diese Schieneninfrastruktur auf niedrigem Niveau (30 km/h) zu erhalten. Dies ge-

lingt – verglichen mit dem Aufwand, eine Bahn neu zu bauen – mit vergleichsweise geringem Einsatz von Mitteln.

Um die dauerhafte Erhaltung der Strecke und die damit verbundenen Investitionsmaßnahmen auf eine solide Grundlage zu stellen, soll die Weiternutzung der Strohgäubahn in die Umsetzung eines touristischen Konzeptes eingebettet werden. Nach diesen Vorstellungen wird es künftig einen regelmäßigen saisonalen Freizeitverkehr mit historischen Schienenfahrzeugen und dem ehrenamtlichen Engagement der Eisenbahnfreunde geben. Die Bereitstellung von Fahrplantrassen auf dem Abschnitt vom Heimerdinger Bahnhof bis zum Bahnübergang bei km 17,575 ist unproblematisch, weil dieses kurze Streckenstück des ZSB im Regelbetrieb auf der Strohgäubahn normalerweise betrieblich nicht benötigt wird.

Das Konzept folgt dabei dem Grundsatz „Erhaltung durch Nutzung“ einer nachhaltigen Regionalentwicklung und bezieht dabei auch Maßnahmen zur Ortseingangsverbesserung und zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes in Weissach mit ein, welche die Gemeinde jedoch in ihrer originären Zuständigkeit realisieren wird. In diesem Gesamtkontext wird sich die Kommune auch um weitere Fördermöglichkeiten wie z.B. die Nutzung des LEADER-Programms bemühen.

Hierzu gehören auch derzeit in Diskussion befindliche Überlegungen zur Einrichtung eines Eisenbahnmuseums im Bahnhofsumfeld in Weissach, das zu einer Attraktivitätssteigerung der Strohgäubahn als Freizeitziel und zu einer zusätzlichen Frequentierung der Strecke Heimerdingen – Weissach führen würde. Der ganzheitliche Ansatz eines integrierten Konzepts strahlt dabei weit über die Gemeindegrenzen hinaus und bietet eine neue touristische Perspektive im Landkreis Böblingen.

Hierbei lassen sich auch Synergien zu bereits vorhandenen oder im Aufbau befindlichen Freizeitangeboten (Wandern, Radfahren, etc.) herstellen. Der Blick auf andere Regionen des Landes zeigt, dass insbesondere von der Erhaltung einer Museumseisenbahn (z.B. Schwäbische Alb-Bahn) eine besondere Magnetwirkung im Publikumsverkehr ausgeht, die sich der Landkreis Böblingen und die Gemeinde Weissach zu Nutze machen könnten.

Auf der Basis dieser ersten Konzeption hat Herr Bürgermeister Töpfer seine Bereitschaft erklärt, mit dem Landkreis und allen anderen Beteiligten die Verhandlungen zum Erhalt der Streckentrasse zwischen Weissach und Heimerdingen fortzuführen (siehe Anlage 3).

4. Kurzfristige Vorgehensweise

Die WEG wäre zum Verkauf des Reststreckenstücks zum symbolischen Preis von 1,- € grundsätzlich bereit. Um eine drohende Stilllegung mit dem Jahresablauf zu verhindern, wäre nach dem kurzfristigen Erwerb des Abschnittes zwischen km 17,575 und km 19,442 durch den Landkreis Böblingen zunächst die Frage des künftigen Eisenbahnbetreibers zu klären.

Beim Gespräch im Verkehrsministerium wurde die WEG gebeten, dem Landkreis Böblingen und der Gemeinde Weissach ein Angebot zu unterbreiten sowie einen Entwurf für einen

Dienstleistungsvertrag für das gesamte Reststreckenstück (km 22,250 – km 17,575) für eine Übergangszeit von zwei Jahren zu erstellen und in Kürze vorzulegen. Sämtliche hieraus erwachsenden Kosten sollen zwischen dem Landkreis Böblingen und der Gemeinde Weissach mit jeweils 50% geteilt werden.

5. Mittelfristige Vorgehensweise

In einem zweiten Schritt wäre mittelfristig der Beitritt in den ZSB anzustreben, wobei auch rein vertragliche Konstruktionen zu prüfen wären. Die vorhandene Satzung sieht eine Beitrittsoption für den Landkreis Böblingen und die Gemeinde Weissach vor, sobald eine positive Entscheidung für die Durchführung eines Schienenverkehrs zwischen Heimerdingen und Weissach getroffen ist und eine Einigung über die Finanzierung der Maßnahmen besteht. Mit der Einbringung der Streckenabschnitte der Gemeinde Weissach und des Landkreises Böblingen könnten die verwaltungstechnischen Synergien der bereits vorhandenen Zweckverbandsverwaltung genutzt werden Mit seiner Ausdehnung auf dem übrigen Abschnitt bis Weissach läge die Infrastrukturverantwortung dann wieder in einer Hand, welche die notwendigen Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen der kommenden Jahre steuern würde.

Hierzu sind noch Gespräche und Verhandlungen zu führen. Über deren Ergebnisse wird die Kreisverwaltung zu gegebener Zeit berichten und den Kreisgremien zur Entscheidung vorlegen.

6. Kosten

Um den anzusetzenden Gesamtinvestitionsaufwand zu beziffern, wurde im Auftrag des Landkreises Böblingen und der Gemeinde Weissach bereits 2015 eine Machbarkeitsstudie der Firma Pöyry (siehe Auszug, Anlage 2) zur Abschätzung des notwendigen finanziellen Aufwands zum Zwecke einer Trassensicherung für den Personenverkehr auf niedrigem Niveau erstellt. Neben den aufgeführten Einzelmaßnahmen zur Sanierung der Strecke wurde auch der jährlich wiederkehrende Instandhaltungsaufwand für diesen Streckenabschnitt abgeschätzt.

Auf der Grundlage dieser Machbarkeitsstudie betragen die investiven Gesamtkosten ca. 300.000 € netto (zuzüglich Kostenfortschreibung) für den notwendigen Instandsetzungsbedarf auf dem Streckenabschnitt zwischen Weissach und Heimerdingen. Nach Abzug einer auch vom Gutachten unterstellten Förderung (rd. 55%) verblieben ca. 175.000 €.

Hinzu kämen einmalige Kosten für Vermessung und Notarleistungen und die jährliche Instandhaltung. für das Streckenstück auf Weissacher Gemarkung sowie den vom Landkreis zu erwerbendenden Abschnitt auf Ditzinger Gemarkung.
Der Anteil des Landkreises Böblingen würde sich auf Basis einer Kostenteilung mit der Gemeinde Weissach auf 50% belaufen, die sich hierzu bereit erklärt hat. Nach einem eventuellen Beitritt in den ZSB wären die Investitionsmaßnahmen sowie der reguläre Unterhaltungsaufwand durch eine noch zu verhandelnde anteilsmäßige Betriebskostenumlage zu decken.

7. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung schlägt vor, auf Basis der zweistufigen Vorgehensweise die Gespräche mit allen Beteiligten zu führen und bis Weihnachten 2017 einen Förderantrag nach dem LEFG beim Ministerium zu stellen. Um die drohende Stilllegung zu verhindern, wäre im Weiteren zudem der Erwerb der Reststrecke auf Ditzinger Gemarkung notariell zu beurkunden und die WEG mit der Übernahme der EIU-Funktionen zu betrauen. Im Rahmen dessen ist im Jahr 2018 vorgesehen, die Strecke sanieren zu lassen.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat die Angelegenheit in seiner Sitzung am 04.12.207 in nicht-öffentlicher Sitzung vorberaten.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Der bisherige Haushaltsplanansatz 2018, Betriebskostenumlage Zweckverband Strohgäubahn beim Sachkonto 44530020 (Betriebskostenumlage Zweckverbände) in Höhe von 26.000 € wäre auf ca. 150.000 € zu erhöhen.

In Summe würde der Haushaltsplanansatz 2018 aufgrund einer Reduktion i. H. v. 130.000 € bei der Betriebskostenumlage Zweckverband im Ammertal beim Sachkonto 44530020 Betriebskostenumlage Zweckverbände um 20.000 € ansteigen. Auf die entsprechenden Ansatzkorrekturen in der Synopse für den Haushaltsplan 2018 Anlage16 KT-DS 111/2017 wird verwiesen.

In den Folgejahren würde ein jährlicher Unterhaltungsaufwand weiterhin vom Landkreis Böblingen und von der Gemeinde Weissach übernommen werden.

R. Bernhard

Roland Bernhard